

meist älteren Genossen dafür zu sorgen habe, daß jeder entsprechend seinen Fähigkeiten und Erfahrungen Parteiarbeit leistet. Das gelingt auch, soweit es um das innerparteiliche Leben geht. Dafür hat die Parteileitung einen Arbeitsplan, die kollektive Arbeit ist gewährleistet. Komplizierter ist es schon, eine Aufgabe anzupacken, die über die Grenzen unserer LPG hinausreicht. Eine solche Aufgabe ist gegenwärtig die ideologische Arbeit unter den LPG-Mitgliedern zur Vorbereitung der kooperativen Pflanzenproduktion, an der unsere LPG ab 1973 teilnehmen will.

Die Kreisleitung ist bemüht, uns Parteisekretäre auf vielfältige Weise zu befähigen, die politisch-ideologische Arbeit zu organisieren. Dazu gehören der „Tag des Parteisekretärs“<sup>4</sup>, Beratungen des Parteiaktivs der Kooperation, das Auftreten der Sekretäre der Kreisleitung in Grundorganisationen und persönliche Aussprachen mit leitenden Genossen. Als Mitglied der Kreisleitung nehme ich auch an der Beratung der grundsätzlichen Aufgaben im Kreis teil.

Ich würde es jedoch begrüßen, wenn die Kreisleitung mit Parteileitungen aus solchen Genossenschaften, die einen so wichtigen Schritt wie die Bildung einer Abteilung kooperative Pflanzenproduktion ideologisch vorbereiten müssen, ganz bestimmte Probleme speziell berät. Mir geht es vor allem darum, ein einheitliches Herangehen aller Genossen aus den LPG zu erreichen, die mit uns die Abteilung kooperative Pflanzenproduktion aufbauen werden. Das ist nicht einfach eine Frage der Argumentation. Über die prinzipielle Seite der Sache haben wir auf den verschiedensten Beratungen diskutiert,

darüber besteht bei den meisten Genossen im wesentlichen Klarheit.

Jetzt, bei der Diskussion, wie es mit der Abteilung kooperative Pflanzenproduktion werden wird, tauchen viele praktische Probleme auf, zu denen wir als Genossen einen richtigen Standpunkt einnehmen müssen. In den einzelnen LPG gibt es sehr unterschiedliche Bedingungen. Unsere Nachbar-LPG hat sich anders entwickelt als wir, und ihre Mitglieder haben eine andere Auffassung über bestimmte Dinge. Das betrifft die Höhe der Arbeitseinheiten und Bewertung der Arbeit, die Höhe der Investitionen je Hektar, Kaderfragen, Arbeitsbedingungen usw. Aber in jeder LPG muß eine Lösung angestrebt werden, die zur kooperativen Pflanzenproduktion führt. In diesem Sinne müssen die Genossen jeder LPG auftreten.

Solche meist örtlich bedingten Fragen können nicht im Kreismaßstab, auch nicht in Parteiaktivtagungen der Kooperation gründlich untersucht und ausdiskutiert werden. Es genügt auch nicht, wenn man sich im Kooperationsrat darüber einigt. Ich halte spezielle Beratungen mit den beteiligten Parteisekretären oder Parteileitungen für gut. Wir würden hier zu einem einheitlichen Auftreten der Parteiorganisationen bei der ideologischen Vorbereitung der Menschen auf die kooperative Pflanzenproduktion kommen. Das ist in diesem Jahr eine der wichtigsten Aufgaben der Grundorganisationen der betreffenden LPG.

Sicher wird sich dabei positiv auswirken, daß der Leiter der Abteilung Landwirtschaft der Kreisleitung die Grundorganisationen der LPG unserer Kooperation jetzt unterstützt.

## APOIV und die FDJ-Aktion Zulieferindustrie

Die meisten der 70 FDJler, die im Rahmen der FDJ-Aktion Zulieferindustrie ihre Arbeit im Gummikombinat Waltershausen aufgenommen haben, stehen im

Werk IV ihren Mann. 130 Genossen gehören der APO dieses Werkes an, deren Sekretär Genosse Kurt Spöhrer ist. Sie alle haben die hohe Verantwortung erkannt, die sie für das volle Gelingen der FDJ-Aktion tragen.

Wie sie das durchsetzen wollen, darüber haben sie mehrfach beraten und auch schon zahlreiche konkrete Schritte unternommen. Danach steht jedem der „Neuen“ ein erfahrener Genosse hilfreich zur Seite und das von der Zeit her eingeführte bis hin zur gesellschaftlichen Betreuung. In der

APO wurden dazu Parteiaufträge vergeben.

Von Anfang an werden die FDJler, obwohl sie meistens nur für ein halbes oder ein Jahr in den Schlauchsälen arbeiten werden, in die Arbeit der Abteilungsparteiorganisation einbezogen. Durch die Neuhinzugekommenen vergrößerte sich die FDJ-Grundorganisation. Das bedingte eine neue Gliederung und auch eine Neuaufteilung der Zirkel junger Sozialisten. Auch hier waren die Genossen der APO sofort bereit zu helfen. Die Genossen

DIR /HATIUSWORT